

Ein besonderes Erlebnis in der Natur

Hüttenbuscher Grundschüler der Klassen eins und zwei besuchen Dittmeyers Blaubeer-Plantage

Von Johann Schriefer

Worpswede-Hüttenbusch. Ein besonderes Erlebnis hatten 50 Schüler der Klassen eins und zwei der Grundschule Hüttenbusch, die am Mittwochvormittag nicht die Schulbank zu drücken brauchten. Statt dessen hielten sie sich in der freien Natur auf, wo sie viel Neues und Interessantes kennenlernten. Sie besuchten Dittmeyers Blaubeer-Plantage in Hüttendorf. Nach gut zwei Stunden kehrten sie mit vollen Körben mit selbst gepflückten Früchten und vollen Mägen zur Schule zurück.

Die Idee hatte die Vorsitzende des Schulvereins, Susi Binger. Deren Vorschlag stieß beim Vorstand und beim Lehrerkollegium sofort auf Zustimmung, und auch der Betriebsleiter der Blaubeer-Plantage, Felix Koschnick, war davon angetan.

Bei ihrem Besuch wurden die Kleinen von Susi Binger, ihrer Vorstandskollegin Imke Lorenzen, den Lehrerinnen Jutta Müller-Wilckens und Christa Bauer sowie von einigen Müttern begleitet. In einer kleinen Einführung erklärte Felix Koschnick den Unterschied zwischen wild wachsenden Heidelbeeren und den hier in der Plantage stehenden Blaubeeren. Während man von den kleinen, in niedrigen Büschen wachsenden Heidelbeeren blaue Lippen und Zähne bekomme, sei das bei den auf mannshohen Sträuchern in der Plantage wachsenden und bedeutend größeren Früchten nicht der Fall. Deren Fruchtfleisch sehe innen hell aus. Zudem sei es im Geschmack angenehm süßlich. Die wilde Heidelbeere schmecke dagegen leicht säuerlich.

Außerdem informierte der Diplom-Agraringenieur darüber, dass die Firma Dittmeyer 1986 die erste Blaubeerplantage in Hüttendorf angelegt hatte. Diese sei fünf Hektar groß. Inzwischen seien in der näheren Umgebung noch drei Plantagen dazugekommen. Die Gesamtgröße betrage 60 Hektar. Von Mitte Juli bis September würden hier 150 bis 200 Tonnen geerntet, und das aus rein biologischem Anbau, betonte Koschnick. Weitere Plantagen würden seit 1989 in Frankreich und seit 1994 in Spanien



An die 50 Schülerinnen und Schüler der Hüttenbuscher Grundschule präsentieren beim Besuch der großen Heidelbeer-Plantage in Hüttendorf ihre gefüllten Körbe mit den blauen Beeren.

JSC-FOTO: JOHANN SCHRIEFER

bewirtschaftet. Die ursprüngliche Heimat der mannshohen Blaubeerbüsche sei Nordamerika.

Die Kinder pflückten bei herrlichem Sommerwetter mit großer Begeisterung Blaubeeren. Dabei füllten sie nicht nur die Körbe, die sie mit nach Hause nehmen durften, sondern auch ihre Mägen. Im wahrsten Sinne des Wortes durften sie an diesem Schultag

einmal richtig „Blau machen“. Im Namen des Schulvereins dankte Susi Binger Felix Koschnick, dass seine Firma den Besuch ermöglicht habe und dass alle Kinder einen Korb voller Früchte erhalten hätten. Lehrerin Christa Bauer sprach Susi Binger ein Lob für den Tipp aus. Weil der erste Besuch gleich so hervorragend gelungen sei, wollen der Schulverein und Felix Koschnick in die-

ser Hinsicht eine Partnerschaft aufbauen. Das würde bedeuten, dass im nächsten Jahr die Schülerinnen und Schüler aus allen vier Grundschulklassen zum Blaubeerpflücken auf Dittmeyers Plantage kommen, verriet Susi Binger. Felix Koschnick erwähnte noch, dass Gäste immer willkommen seien und dass sie die Früchte auch selber pflücken könnten.